

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Du bist mein stercke vñ krafft
vñnd mein zukucht in der
noth. Die Heide werden zu
dir kommen vñ der Weltende
vñ sagen: Unser Väter
habe solche vñmüdtige götter
gehabt die nichts nütze
können. Wie kan ein Mensch
Götter machen die mit Götter
sünd. Darum schein mich
ich sie lehre vñ meine hand
vngewalt in die luntz thun/
das sie erfahren sollen. Ich
heisse der Herr.

GAP. xvli. Straff der Abgötterey
vñd vortrauens auß
Menschen vñd vñ haltnug
des Sabbath.

Die Sünde Juda ist gescrie
ben mit eiseren gusseln
vñ mit spizigen Demant
geschrieben vñd auß die
tafel ihres herzen gegraben
vñ auß die hörner an ihrer
Altaren. Da weinder ge
dende soll der selben Altar
vñd hainen bey den grünen
Bäumen auß den hohen Berg
gegraben. Aber ich wil dem
Hohen Berg heide auß berg
vñ feldern samt deiner haare
vñ alle dein schatz in die
Napuse geben vñd der sünde
wille in alle dein grenz be
geben. Vñ du soll auß dein
erbe verstoßen werden dz
ich dir gegeben habe vñ wil
dich zu theil deiner sünde
machen in einem lande dz
du nit kennest denn ihr
habt ein Feuer meines
zorns angezündet dz wie
lich breiten wird. So spricht
der Herr: Der Knecht ist der
Man n der sich auß mens
che verlegt vñ hest keisich
für seine arm vñ mit seine
herz vñd Herrn weid. Der
wird sein wie die Asche in

der wüste vñ wird mit ich
den zukünftigen trost son
denmärdt bleiben in der
därre in der wüste in ein
vñ fruchtbar land da nie
mand wone. Geseget aber
ist der Mann der sich auß
der Herrn verlegt vñ der Herr
seine zuversicht ist. Der ist
wie ein baum am wasser ge
pflantz vñ am bach gewur
zelt den ob gleich eine hize
kommt so dat er sich doch nit
sondern seine leiter bleibe
grüne vñd forget nit wenn
ein dierre jar tomet / sene
denn er bringt on auffhö
rlicheit. Es ist dz herz ein
trostig vñ verzagt ding wer
t oftan es ergründet. Ich der
Herr kan dz herz ergründe
vñ die Kierri prüfe vñ gebe
einem jeglichen nach seine
thun mach die frucht seiner
werd. Denn gleich wie ein
vogel der sich über eyer legt
vñd brütet sie mit auß also
ist der so vnrecht gutsam
let / den er muß davon we
ers am wenigsten acht vñd
muß doch zu lezt froh daz
habe. Aber die stet vnler
heilighums / nemlich der
thron göttlicher ehre ist als
stein vest bleib. Des Herr
du bist die hoffnung Israel
alle die dich verlassē mü
zu schanden werdē vñ die
alt lunnigen müssen in die
erde geschribē werde den sie
verläst die Herrn die quesse
des lebendige wassers. Heise
du mich Herr so werde ich
heil / hiß du mir so ist mir
geholfen / den du bist mein
erhüm. Siehe sie sprech zu
mir: Wo ist denn dein Fe
ren Wort s lieber lab
oder gehen. Aber ich bin
dumm

drumb nicht von dir geko-
han/ mein Hirte/ So hab ich
Menschen tag nicht begert/
das weiß du/ was ich ge-
predigt habe/ das ist recht
für dir. Sey du mir nur 17
nicht schiedlich/ meine zu-
versicht in der noth. Laß 18
sie zu schanden werden/ die
mich verfolgen/ vnd mich
nicht/ Laß sie ersäreten/
vnd mich nicht/ Laß den
tag des vnglücks über sie
gehen/ vnd zusage sie
zweyfach. So spricht der 19
Herr zu mir: Gehe hin/
vnd tritt vnter das Thor
des volcks/ dadurck die Kö-
nige Juda auß/ vnd einge-
hen/ vnd vnter alle Thor zu
Jerusalem. Vnd sprich zu 20
ihnen: Höret des Herrn
wort ihr Könige Juda/ vnd
gans Juda/ vnd alle Ein-
wohner zu Jerusalem/ so zu
diesem Thore eingehen. So 21
spricht der Herr: Hütet
euch/ vnd traget keine last
am Sabbath tag/ durck
die Thor hinein zu Jeru-
salem. Vnd führet keine 22
last am Sabbathstage auß
euren häusern/ vnd thue
keine arbeit/ sondern heiligt
den Sabbathtag/ wie
ich euren Vätern geboten
habe. Aber sie hören nicht/ 23
vnd neigen ire ohren nicht/
sondern bleibe halbstarrig/
das sie mich ja nicht hö-
ren/ noch sich zehen lassen.
So ihr mich hören werdet/ 24
spricht der Herr: Laß
ihre keine last tragen/ daß
Sabbathstage/ durck diser
Ort thor ein/ sondern
den selbigen heiliget/ dz ir
keine arbeit am selbigen tag

25 schut. So sollen auch durck
diser Ort thor auß vnd
eingehen Könige vnd Für-
sten (die auß dem Grub
David sitzen) vnd reiten
vnd fahren/ beide auß Was-
gen vnd Rossen/ sie vnd
ire Fürsten/ sampt allen die
in Juda vnd zu Jerusalem
wohnen/ vnd soll diese Statt
ewiglich bewohnt werden.
26 Vnd sollen kommen auß
den Stätten Juda/ vnd die
vmb Jerusalem her liegen
vnd auß dem Lande Benja-
min/ auß den Gränden
vnd von den gebirgen/ vnd
vom Mittag/ die da brin-
gen Brandopffer/ Opffer
Speisopffer vnd Wehrand
zum Hause des Herrn.
27 Werdet ihr aber mich nicht
hören/ daß ihr den Sath-
bathtag heiliget/ vnd feint
last traget durck die Thor
zu Jerusalem ein am Sath-
bathstage/ so wil ich ein
feuer vnter iren Thoren an-
steden/ das die Häuser zu
Jerusalem vergehren/ vnd
nicht geseht werden sol.

CAP. XVII. Gleichaus vom
Topffer, Jeremias betet in
seiner gefahr.

1 D Is ist das Wort/ das
geschach vom HERRN
zu Jeremia/ vnd sprach
2 Nach dich auß/ vnd se-
he hinab in des Topffers
haus/ daselbs wil ich dich
meine wort hören lassen.
3 Vnd ich gieng hinab in
des Topffers haus/ vnd
sah/ er arbeitete eben auß
der Scheuten. Vnd der
4 Topff/ so er auß dem thon
machet/ misrieth ihm vn-